

Junger Tanz München



02. - 08. Mai 2016

präsentiert von

Iwanson International

Fotos: Vreni Arbes

in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

IWANSON

Junger Tanz München

Seit 2009 ist die Veranstaltungsreihe 'Junger Tanz' fester Bestandteil des Tanzkalenders der Stadt und hat seither rund 15.000 Zuschauer in München erreicht.

München ist eine Tanzstadt: Die Festivals 'Rodeo', 'Tanzwerkstatt Europa', 'Ballettfestwochen', die Veranstaltungsreihe 'Access to Dance' und vor allen Dingen das biennale Festival 'DANCE' zeigen übers Jahr verteilt Renommiertes, Experimentelles und Etabliertes aus der Welt von Tanz, Tanztheater und Performance.

JUNGER TANZ erdet dieses Feuerwerk von Highlights. Denn professionelle Tänzer gleich welchen Genres starten ihre Laufbahn in jungen Jahren: Im Kinderballett, in der Jugendtanzgruppe, bei Jugend-Tanzcamps.

Hier in München und Bayern ist dies vorbildlich entwickelt. Eine große Zahl von Tanzstudios und Vereinen bietet Hobbyunterricht für Kinder und Jugendliche.

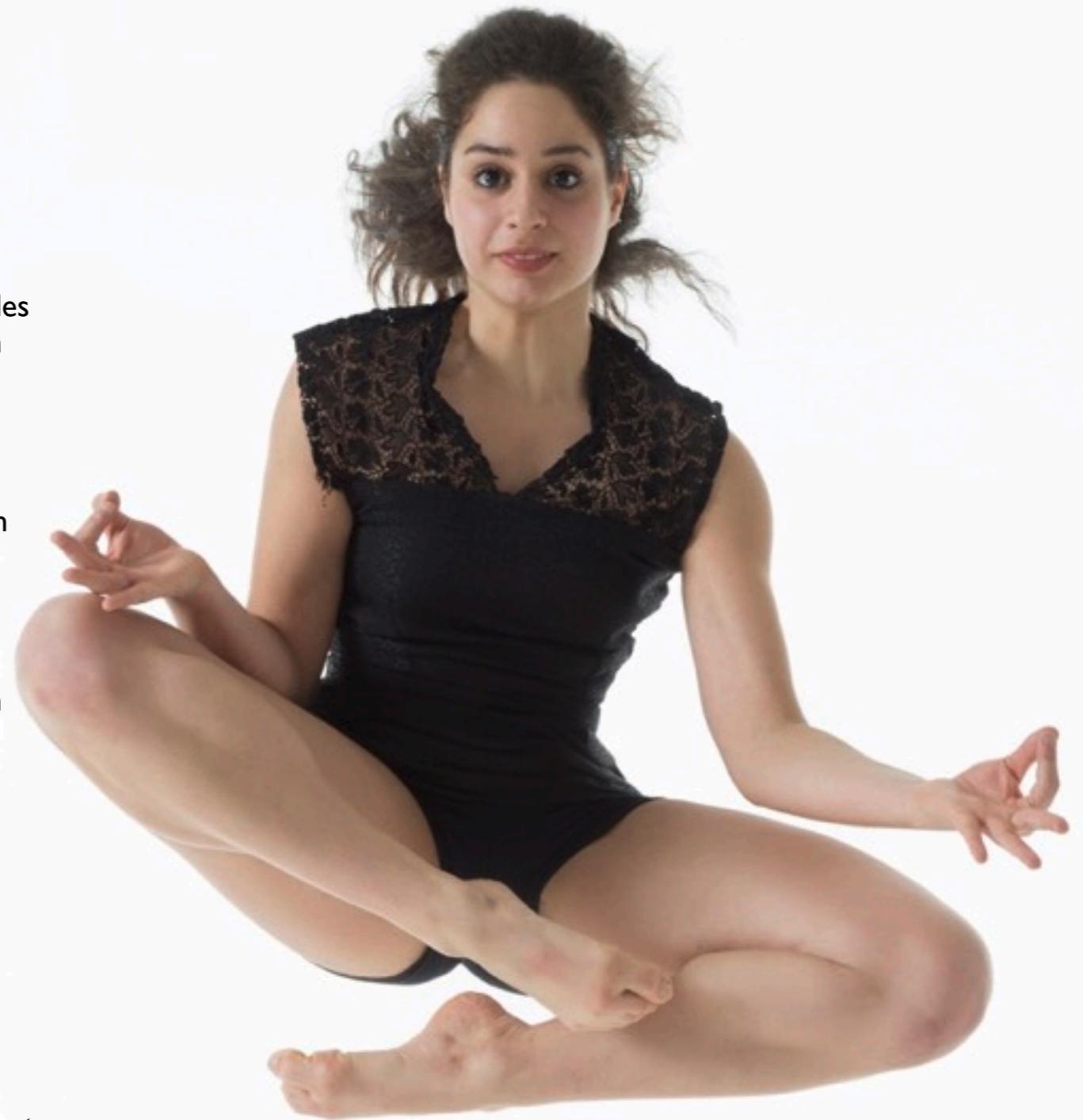
Besonders begabte und ambitionierte Jugendliche, die sich auch beruflich dem Tanz verschreiben wollen, können sich bei Iwanson International für eine zeitgenössische Ausbildung einschreiben.

2016 wird 'Junger Tanz' von einer Fotoausstellung mit Bildern von Vreni Arbes begleitet. Alle Fotos der Protagonisten von 'Junger Tanz' auf dieser Präsentation sind Arbeiten von Vreni Arbes.

Das Festival 'Junger Tanz München' wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt.

Karten bei München-Ticket: 089-54818181 oder www.gasteig.de

Mehr Info: Iwanson International | www.iwanson.de | schule@iwanson.de | 089-7606085



Das Programm



06. Mai: 'Licensed to Dance' - 20 Uhr

07. Mai: 'Open Campus - Programm 1' - 20 Uhr

08. Mai: 'Open Campus - Programm 2' - 18 Uhr

Alle Vorstellungen im Gasteig, Carl-Orff-Saal

RAHMENPROGRAMM

- 02. – 08. Mai: Fotoausstellung von Vreni Arbes
- Come together für Jugendliche
- Seminare für Studioleiter

06. Mai - 'Licensed to Dance' | 20 Uhr

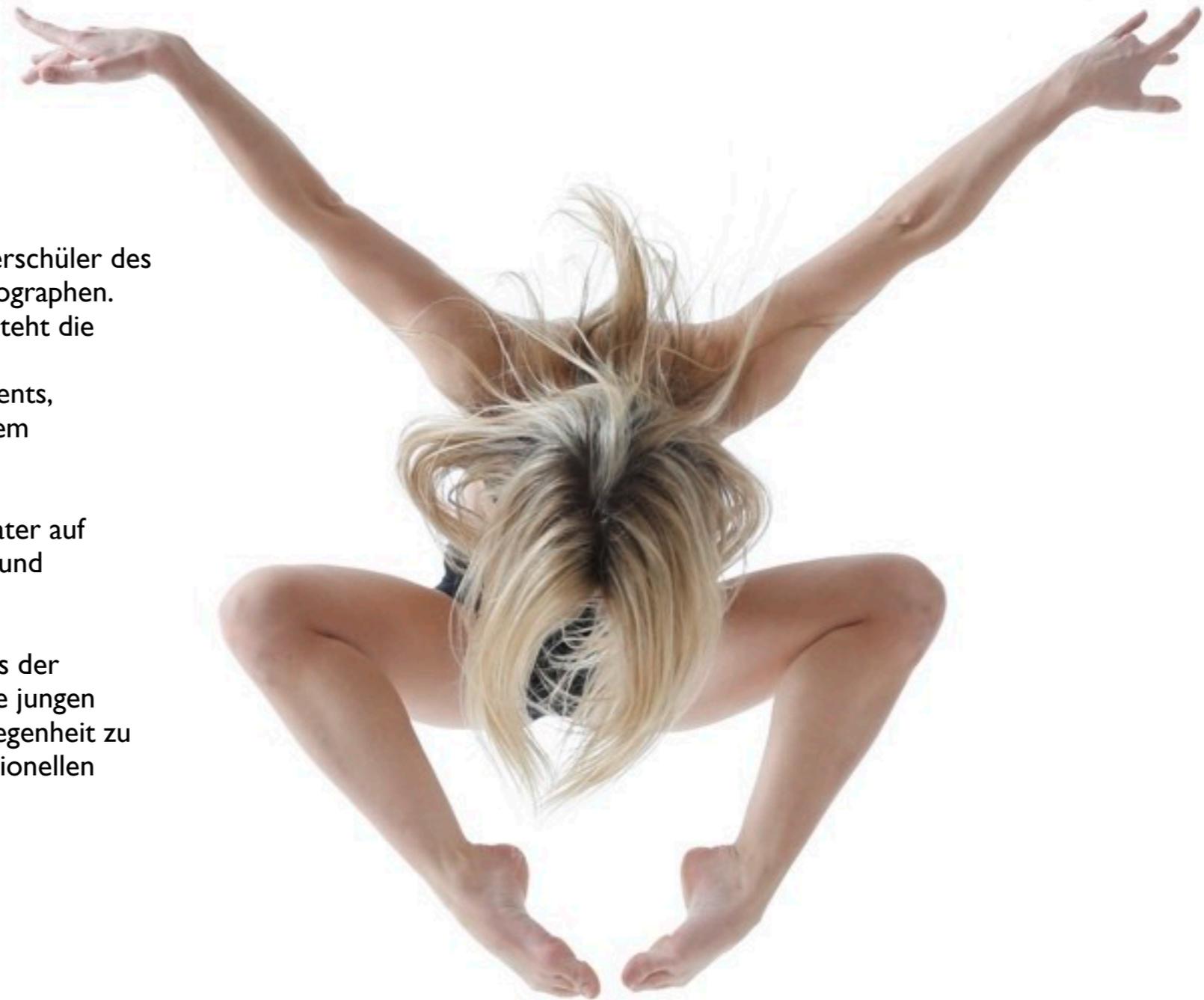
Nach 3 Jahren Ausbildung präsentieren sich Meisterschüler des zeitgenössischen Tanzes in Arbeiten großer Choreographen. Im letzten Semester der Iwanson-Tanzausbildung steht die intensive und sensible Arbeit mit einer Reihe von Choreographen ganz unterschiedlichen Temperaments, unterschiedlicher Ästhetik und Arbeitsweise auf dem Programm.

Für die Studenten geht es darum, sich wie am Theater auf das ständig Neue einzulassen, Rollen anzunehmen und körpersprachlich zu interpretieren.

Den Choreographen ist zu danken, dass sie jenseits der eigenen Arbeit immer auch darum bemüht sind, die jungen Tänzer optimal zu präsentieren und ihnen die Gelegenheit zu geben, sich vor einem anspruchsvollen und professionellen Publikum für die Zukunft zu empfehlen.

Zu sehen sind Arbeiten von:

Isabella Blum
Pia Fossdal
Nadine Gerspacher
Johannes Härtl
Jochen Heckmann
Minka-Marie Heiß
Ryan Mason
Peter Mika
Alessandro Sousa Pereira
Katja Wachter



07. und 08. Mai - 'Open Campus' - 20 Uhr | 18 Uhr

Man könnte auch sagen: "Schaut her, wir tanzen!" Dann wäre es zwar nicht ganz so international, aber der ambitionierten Tanzjugend und den Tanzstudierenden aller Klassen würde es aus der Seele sprechen.

Denn wer jahraus, jahrein 5-6 Stunden am Tag trainiert, abends Vorstellungen sieht und schließlich noch im Bett Tanzliteratur verschlingt, möchte seinem Umfeld gerne zeigen, was es eigentlich in Realität bedeutet, seinen Lebensweg der Tanzkunst zu widmen.

Die Insider der Branche kennen das. Selbst nach Jahrzehnten professioneller Arbeit als Tänzer oder Tanzpädagoge wird man von Bekannten gelegentlich gefragt: "Und was machst Du eigentlich hauptberuflich?" - da gibt es nur eine Antwort: "Schau es Dir an!"

Im Rahmen von "Open Campus" geben Tanzstudierende vom Erstsemester bis zur Abschlußklasse einen Einblick in die Vielfalt ihres Ausbildungsprogrammes. Sie zeigen technisches Können, sie zeigen kreatives Potential und sie zeigen ihre Qualität als Performer. Und ganz nebenbei erlebt das Publikum die Vielfalt zeitgenössischen Tanzes. Von der Lebendigkeit getanzten Musiktheaters über die Dynamik des klassischen Modern Dance hin zu experimentellem Contemporary Dance, traditionellem Jazztanz und szenischem Tanztheater.

2 verschiedene Programme:

Samstag 20 Uhr

Sonntag 18 Uhr mit einem Grußwort des 2. Bürgermeisters Josef Schmid



Junger Tanz München Kooperationspartner

KULTURREFERAT DER LH MÜNCHEN

Kein Tanz ohne Raum! – Seit Jahren unterstützt das Kulturreferat der Landeshauptstadt München durch Mietzuschüsse die Iwanson-Initiative 'Junger Tanz' und ermöglicht es, die Resultate dieser Projektreihe einmal jährlich im Rahmen des Festivals 'Junger Tanz' im großen Rahmen des Carl-Orff-Saals im Gasteig München aufzuführen.

IWANSON-SIXT-STIFTUNG

Die Stiftung fördert den tänzerischen und choreographischen Nachwuchs durch die Verleihung von Preisen und Stipendien – vor allen Dingen aber stellt sie Proberaum zur Verfügung und ermöglicht die öffentliche Präsentation jungen Tanzes auf den kooperierenden Bühnen.



IWANSON-SIXT-STIFTUNG

Tänzer auf den Fotos:

Sina Kochendörfer, Giorgia Reitani, Jens Trachsel und Valerio Porleri, Katharina Platz, Albin Teglund, Francesca Merolla, Federica Aventaggiato



Der Campus

In nunmehr 40 Jahren hat sich aus dem Kultstudio der 70er Jahre am Münchner Gärtnerplatz eine der führenden Schulen für zeitgenössische Tanzausbildung in Europa mit Studenten aus 20 Nationen entwickelt.

Während die ersten Ausbildungsklassen mit heute noch aktiven Tänzern und Choreographen wie Andreas Abele, Sabine Glenz, Barbara Kaufmann, Stefan Maria Marb oder Micha Purucker und Gabi Würf sich eng um Jessica Iwanson scharten, kümmert sich heute ein Team von 50 Lehrbeauftragten und Gastdozenten um die fast 200 Studenten. Aus dem Studio ist ein Campus geworden.

Schon Mitte der 90er Jahre hat sich Jessica Iwanson vom Unterricht in traditionellen Modern Dance- und Tanztheater-Techniken getrennt und sich für damals aktuelle und technisch sehr anspruchsvolle Tanzstile entschieden.

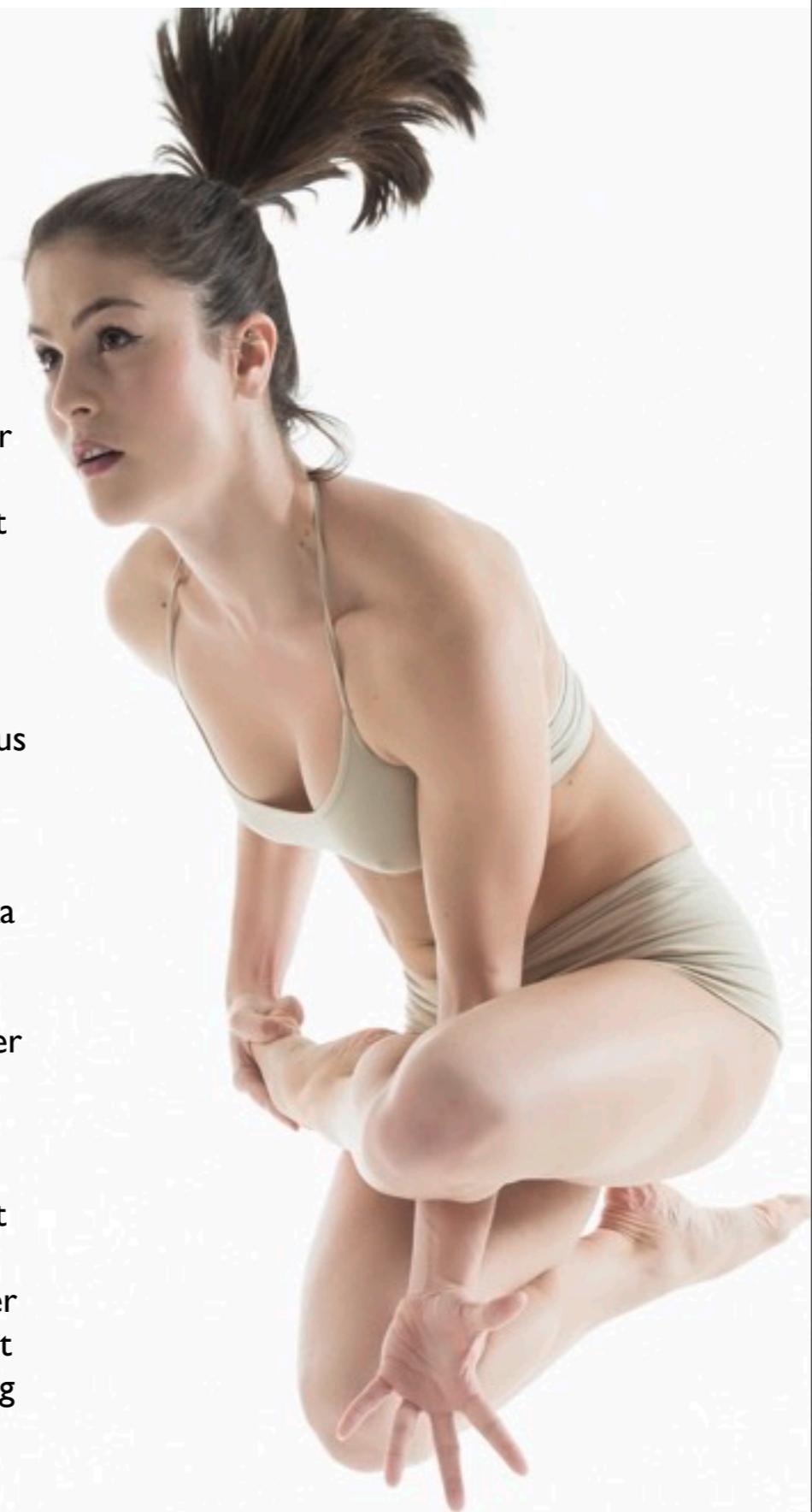
Mit diesem Paradigmenwechsel setzte sie Akzente für die Entwicklung und für die Professionalisierung der zeitgenössischen Tanzausbildung in Europa.

Die zur Jahrtausendwende einsetzende weltweite Globalisierung hat auch vor der Tanzwelt nicht halt gemacht. Mehr und mehr werden auch von Schulen Offenheit und internationale Vernetzung erwartet.

Bei Iwanson International zeugen von dieser Öffnung vor allen Dingen wöchentlich wechselnde Gastdozenten aus aller Welt.

Aber auch regelmäßige Austauschprogramme mit einer Reihe anderer Akademien in Europa und Theaterpraktika an einer Vielzahl von deutschen Stadttheatern, sorgen für die Vernetzung der Münchner Schule mit der Tanzwelt der Gegenwart.

In München kooperiert Iwanson in loser Folge im Rahmen von Einzelprojekten mit der Meisterschule für Mode, mit der Ballettakademie, der Theaterakademie, der Falkenbergsschule, mit Tanz und Schule, mit der Tanztendenz München, und regelmäßig mit dem von der Stadt München veranstalteten Festival DANCE.





Vreni Arbes

Iwanson International lud die Tanzphotographin VRENI ARBES ein, über ein gesamtes Schuljahr hinweg den Unterricht, Proben und Vorstellungen zu begleiten und einen intimen Einblick hinter die Kulissen einer professionellen Tanzausbildung zu ermöglichen.

Von 2. – 8. Mai ist eine Auswahl von Bildern unter dem Motto ‚Catch me if you can‘ im Foyer des Carl-Orff-Saales ausgestellt.

Alle Bilder auf dieser Präsentation sind Arbeiten von Vreni Arbes. Das gesamte Spektrum dieser photographischen Recherche ist jederzeit online auf www.dancediary.de zu sehen.



Jessica Iwanson

Seit Jessica Iwanson 1974 nach München kam, war es ihr ein zentrales Anliegen, den zeitgenössischen Tanz – damals noch 'Modern Dance' genannt – zu zeigen, zu unterrichten und weiterzuentwickeln. Künstlerisch, pädagogisch, tänzerisch, institutionell, kulturpolitisch und ideell.

Deshalb ist im Laufe der Jahrzehnte ein vielschichtiges Bild von Jessica Iwanson und ihrer Arbeit entstanden.

Man erinnert sich an die legendäre Iwanson Dance Company, man erinnert sich an die Choreographin und Theaterleiterin. Man erinnert sich an die Entwicklung der Münchner Tanzszene, an 'München leuchtet' und an den Tanzpreis der Stadt München im Jahr 2010.

Und man denkt natürlich an die Schule, die unter dem Namen 'Dance Center Iwanson' in den 70er Jahren begann Tanzgeschichte zu schreiben – und die heute als 'Iwanson International' fester Bestandteil europäischer Tanzausbildung geworden ist.

Stefan Sixt

Dass sich aus dem Kultstudio im Münchner Westend eine der führenden Tanzakademien in Europa entwickelte, ist nicht zuletzt auch Jessica Iwansons Lebens- und Arbeitspartner Stefan Sixt zu danken, der seit 30 Jahren aus dem Hintergrund die Geschicke der Schule leitet.

Von Anfang an hat der ehemalige Spitzensportler dabei auf Kooperation gesetzt. Andere Schulen und Tanzstudios verstand er nie als Konkurrenten sondern als Kollegen. So ist es kein Wunder, dass das 'Modell Iwanson' für viele Schulen in Deutschland zum Vorbild wurde, und dass heute Akademien in ganz Europa zu den Kooperationspartnern von Iwanson International zählen.

1987 war Sixt maßgeblich an der Gründung der Tanztendenz München beteiligt und 1997 an der Gründung des Bayerischen Landesverbandes für zeitgenössischen Tanz. Wieder 10 Jahre später, 2007, gründete Sixt gemeinsam mit Jessica Iwanson eine Stiftung für zeitgenössischen Tanz, die mittlerweile bereits mehrere hundert Reise- und Fortbildungsstipendien vergeben hat.

2014 schließlich brachte er gemeinsam mit der DANCE-Kuratorin Nina Hümpel eine umfassende Präsentation der 'Tanzstadt München' heraus und 2016 widmete ihm der Bayerische Rundfunk eine einstündige Portraitsendung.





Johannes Härtl

Seit 2013 ist Johannes Härtl Teilhaber von Iwanson International und leitet gemeinsam mit Jessica Iwanson und Stefan Sixt die Münchner Schule.

Härtl hat seine Ausbildung 2003 bis 2006 bei Iwanson absolviert und sich schon bald als erfolgreicher junger Choreograph und Tänzer profiliert. "Senkrechtstarter" nannte die Presse den Newcomer, der schon seine ersten Arbeiten auf internationalen Wettbewerben zeigen konnte und von der Stadt München mit der 'Debütförderung' ausgezeichnet wurde.

Neben seiner Tätigkeit für Iwanson International ist Härtl heute 'Choreographer in Residence' am Gemeindezentrum Unterföhring und arbeitet als Gastchoreograph an diversen Stadttheatern, zuletzt in Rostock.



FOTOS: Vreni Arbes

TÄNZER:

Titelbild: Sina Kochendörfer

im Anschluß in der Reihenfolge: Giorgia Reitani, Jens Trachsel und Valerio Porleri,
Katharina Platz, Albin Teglund, Francesca Merolla, Federica Aventaggiato

IWANSON